

A. Haftungsgrund

I. Fehler vor der Geburt

1. Grober Behandlungsfehler niedergelassener Frauenärztin - Kausalität
2. Unterlassener Schwangerschaftsabbruch bei zu erwartender Schwerbehinderung des Kindes und Beweislast der Kindesmutter

II. Fehler bei der Geburt

1. Umgang mit pathologischem CTG - Haftung eines Assistenzarztes aus Übernahmeverschulden
2. Absehen von sectio bei geringer Überlebenswahrscheinlichkeit bei Zwillingsgeburt - Erfordernisse der Aufklärung
3. Unterlassen von (Not-) sectio bei anhaltenden Blutungen unbekannter Ursache und pathologischem CTG - Grober Fehler - Gänzliche Unwahrscheinlichkeit - Verjährung
4. Grober Fehler bei Schulterdystokie
5. Aufklärung über Sectio - Vorgehen bei Schulterdystokie
6. Indikation für Kaiserschnitt - Auswirkungen von Dokumentationsfehlern
7. Indikation zur Sectio bei Schulterdystokie und pathologischem CTG
8. Behandlungsfehler während einer Entbindung: Haftung der Hebamme vor und nach der Übernahme der Behandlung durch einen Arzt
9. Grobe Pflichtverletzung bei Befunderhebungsfehler des Geburtshelfers wegen Missachtung alarmierender CTG-Aufzeichnungen; abgrenzbare Teilkausalität wegen eines intrapartal eingetretenen Vorschadens; Schmerzensgeldbemessung in Abgrenzung von einem extremen Schadensfall
10. Grobe Behandlungsfehler bei der Geburtsüberwachung und wegen verspäteter Geburtsbeendigung durch Sectio; Schmerzensgeld bei erheblichen, motorischen und geistigen Entwicklungsstörungen des Kindes

III. Fehler nach der Geburt

1. Verkennung der Entwicklung eines aktiven Hydrocephalus - Befunderhebungsfehler - Kausalität
2. Hygienemängel auf Frühgeborenenstation - Kausalität - grober Fehler
3. Hirnschaden nach Überbeatmung - Grober Befunderhebungsfehler - Kausalität

IV. Auseinandersetzung mit dem Sachverständigen

1. Quelle des Missverständnisses
2. Maßstab
 - a) Grund § 286 ZPO
 - (1) „Handlungsanweisungen“ des BGH zur Feststellung des groben Behandlungsfehlers (§ 650 h Abs. 5 BGB)
 - (2) Besonderheiten beim (einfachen) Befunderhebungsfehler (§ 650 h Abs. 5 S. 2 BGB)
 - b) Höhe § 287 ZPO
 - c) Mitursächlichkeit
3. Ausschluss/Begrenzung der Haftung

B. Höhe des Schadens

I. Vermehrte Bedürfnisse

1. Anwendungsbereich
2. Einzelne Fallgruppen
3. Aktuelle Rechtsprechung mit Anmerkungen (wird noch weiter aktualisiert)

- a) Umfang der vermehrten Bedürfnisse des Geschädigten
BGH, Beschluss vom 09. April 2019 - VI ZR 377/17 -, VersR 2019, 1033
- b) Gibt es eine Obergrenze der Ersatzleistung für die häusliche Pflege, wenn die Heimunterbringungskosten günstiger sind?
BGH, Urteil vom 28. August 2018 - VI ZR 518/16 -, NJW 2019, 362
- c) Stundensatz für den Bereitschaftsdienst zur Pflege eines Verletzten durch Angehörige bei fiktiver Schadensabrechnung
OLG Celle, Urteil vom 26. Juni 2019 - 14 U 154/18 -, NJW-RR 2019, 1306
- d) Stundensatz für den personellen Pflegemehrbedarf / Schmerzensgeld: Abgrenzung zur vollständigen Persönlichkeitszerstörung
OLG Dresden, Urteil vom 18. August 2020 - 4 U 1242/18 -, NJW-RR 2020, 1410

II. Heilbehandlungskosten

1. Bedeutung
2. Einzelne Fallgruppen

III. Haushaltsführungsschaden

1. Haushaltsführungsschaden des Kindes
2. Bedeutung des Anspruchs
3. Ansprüche des (verletzten) Haushaltsführers

IV. Erwerbsschaden

1. Erwerbsschaden des Kindes
2. Prognose
3. Minderung der Erwerbsfähigkeit
4. Schadenminderung
5. Hypothetische Kausalverläufe/Reserveursachen
6. Anrechnung von Vorteilen
7. Dauer der Ersatzpflicht
8. Kongruenz von Drittleistungen

V. Schmerzensgeld

1. Problemstellung
2. Entwicklung der Schmerzensgeldrechtsprechung
3. Anspruchshöhe beim Geburtsschaden
4. Prozessuales

VI. Mittelbar Geschädigte

1. Unterhaltsanspruch der Eltern aus § 844 Abs. 2 BGB
2. Entgangene Dienste gemäß § 845 BGB

VII. Abfindungsvergleich

1. Kein Anspruch auf Abfindung
2. Vergleichsabschluss
3. Arten des Abfindungsvergleichs
 - a) Abfindungsvergleich ohne Vorbehalt
 - b) Abfindungsvergleich mit Vorbehalt
4. Belehrungspflichten des Rechtsanwalts
 - a) Allgemeines
 - b) Häufige Fehlerquellen/Haftungsfallen
5. Kapitalisierung
 - a) Schmerzensgeldrente
 - b) Erwerbsschadens-, Unterhaltsschadens-, Haushaltsführungsschadensrente
 - c) Der „richtige“ Zinssatz/Abzinsung

C. Verjährung

I. Regelmäßige Verjährungsfrist

II. Kenntnis

1. Kind
2. Drittleistungsträger
3. Wirkung eines Feststellungsurteils/Anspruchssicherung